

## Die Rolle Al-Qaradawis für Muslime in der heutigen Zeit im Allgemeinen und muslimische Minderheiten im Speziellen

### **Vorwort**

Dieser Text, der aus dem Jahre 2014 stammt, lag bis zum Tode Al-Qaradawis – möge ALLAAH sich seiner erbarmen! – (26. September 2022) in der „Schublade“ der noch zu bearbeiten zukünftigen Veröffentlichungen.

Bis auf eine Aktualisierung wurde er seit acht Jahren nicht im Wesentlichen verändert, befindet sich also immer noch in einem Entwurfsstadium.

Die Abhandlung ist im Kontext des Fiqh Al-Aqalliyat geschrieben, klammert also auch die Politisierung seiner Person aus. Wen Letzteres motiviert, aktiv zu werden, vermag sich zunächst an anderen Autoren abarbeiten. Dr. Uria Shavit beispielsweise, der dem Fiqh Al-Aqalliyat mehrere lesenswerte Abhandlungen widmete.

### **Einleitung**

Dieser Artikel ist aus der Sicht eines in Deutschland geboren und aufgewachsen, vor 17 Jahren konvertierten, Muslims geschrieben, der kein Erbe einer islamischen Bewegung zu verteidigen hat, welches ihm beispielsweise über die Familie oder die Stamm-Moscheegemeinde der Familie weitergetragen wurde. Gleichzeitig habe ich in Deutschland unterschiedlichste islamische Bewegungen und deren Führungspersönlichkeiten bzw. Aktivisten in Theorie und oftmals auch im Leben kennengelernt.

Die Perspektive, welche ich einnehme, ist nicht die eines Gelehrten, vielmehr – und darin liegt der eigentliche Wert, bzw. Gebrauchswert dieser Abhandlung – aus der Sicht eines innerhalb der Gemeinde der Muslime Engagierten und somit Herausforderungen begegnend, welche sowohl von der Gesellschaft wie auch von innerhalb der muslimischen Gemeinde an mich herangetragen werden.

Dieser Artikel hat nicht den Anspruch einer universitären Hausarbeit, vielmehr ist er eine Art Positionspapier und möchte die Meinung des Autors begründen. In diesem Sinne sind auch die Fußnoten zu verstehen: Oftmals sind sie dazu da, einen Punkt zu untermauern und werden so beispielhaft angeführt. Auf weitere Fußnoten, welche das Argument ebenfalls stützen, wurde daher verzichtet. Die Fußnoten bilden oftmals eine Fortführung des Textes – deshalb bitte lesen! -, wurden aber der besseren Übersicht halber aus dem Haupttext ausgeschlossen.

Ich begründe meine kritischen Auffassungen auf eine Auswahl von Büchern, welche Übersetzung ins Deutsch, bzw. ins Englische gefunden haben. Ich kann nicht beurteilen, ob die von mir geäußerte Kritik auch auf die arabischen Originalwerke zutrifft.

Gerne stelle ich mich auch der Diskussion und anderen Auffassungen: [monajo1@hotmail.com](mailto:monajo1@hotmail.com)

## Gründe für die Bedeutsamkeit Al- Qaradawis unter den Muslimen

Dr. Yusuf Al-Qaradawi ist im Allgemeinen für Muslime weltweit eine der prägendsten Persönlichkeiten<sup>1</sup> und für Muslime, welche als Minderheiten in nichtmuslimischen Gesellschaften leben, im Speziellen. Dies, weil er vor allem innerhalb der folgenden Bereiche wertvolle Beiträge durch seine Methodik geleistet hat und immer noch leistet:

- **Die Befreiung des islamischen Rechts von der Einseitigkeit und Intoleranz in den Zweigfragen einiger Madhhab-Vertreter bzw. der Anhängerschaft einzelner Gelehrter und deren Bewegungen.**<sup>2</sup>  
Dies erreicht Al-Qaradawi durch die Erwähnung eine Bandbreite an gesunden Rechtsauffassungen der Großgelehrten mitsamt deren Belegführung.<sup>3</sup> Die Großgelehrten verortet er nicht nur allein unter den vier klassischen Madhaahib, sondern bezieht beispielsweise Größen wie Al-Layth, Ath- Thauri, Al- Ausaa`iy, Ibn Taymiyya und Ibn Qayyim in seinen Gutachten mit ein.<sup>4</sup> Dadurch, dass er die Mehrdeutigkeit in den Zweigfragen anerkennt, beugt er dem Denken, dass es in jeder Frage nur eine richtige und viele falsche Antworten geben kann - was unter vielen Muslimen heutzutage verbreitet ist – vor.<sup>5</sup>
- **Die Befreiung des islamischen Rechts von der Einseitigkeit und Intoleranz einiger Madhhab-Vertreter bzw. der Anhängerschaft einzelner Gelehrter und deren Bewegungen, welche**
  - das Leben der Muslime erschweren und
  - die Aufklärungsarbeit bezüglich des Islam behindern, wenn nicht gar dieser schaden.

Dabei kommt es vor, dass er eine andere Auffassung als die Mehrheit der Gelehrten oder gar der vier klassischen Madhaahib zusammengenommen, bevorzugt.<sup>6</sup>

Hierbei führt Al-Qaradawi auf, bzw. stärkt die in der Geschichte des islamischen Rechts verfochtene Auffassung, dass Bräuche in einem gewissen Rahmen auch Berücksichtigung finden.<sup>7</sup>

---

<sup>1</sup> Hierfür sei folgende Einflusseinschätzung innerhalb der Publikation „The 500 Most Influential Muslims“ des „Royal Islamic Strategic Studies Centre“ in Amman, Jordanien als Beleg aufgeführt. Innerhalb dieser, seit 2009 erscheinenden Auflistung der einflussreichsten muslimischen Persönlichkeiten nahm er die folgenden Ränge ein: 2009: 9/ 2010: 14/ 2011: 13/ 2012: 16/ 2013-2014: 31, siehe

[http://en.wikipedia.org/wiki/The\\_500\\_Most\\_Influential\\_Muslims](http://en.wikipedia.org/wiki/The_500_Most_Influential_Muslims) (29.01.2014)

<sup>2</sup> Approaching the Sunnah, S. 34; The Sunnah: A Source of Civilization, S. 71-75.

<sup>3</sup> Ein anschauliches Beispiel dafür ist seine Abhandlung über die Frage, wie der Ehestatus neuer Muslime zu bewerten ist, Fiqh of Muslim Minorities, Seiten 116.

<sup>4</sup> Fiqh of Muslim Minorities, Seite 128

<sup>5</sup> The Sunnah: A Source of Civilization, Seite 39.

<sup>6</sup> Beispiele hierfür u.a., dass er verfehlt, dass das sogenannte Blutgeld unabhängig vom Geschlecht des Getöteten gleich hoch ist, Seiten 17-19, seine Auffassung, dass die Absicht zur Scheidung vorhanden sein muss, wenn man die Scheidung an die Erfüllung einer Bedingung knüpft, die Scheidung weder in der Periode der Frau, noch nach erfolgter Intimität gültig ist, Seiten 80- 81 – alles in seinem Buch The Status of Women in Islam.

<sup>7</sup> Fiqh of Muslim Minorities, Seite 7.

- **Aktuelle und neue Fragestellungen der heutigen Zeit werden von Schaikh Yusuf Al-Qaradawi angegangen.**<sup>8</sup>

Zu diesen aktuellen Fragestellungen zählt auch der arabische Frühling, dessen religiöse Berechtigung mitsamt dessen Rahmenbedingungen vor allem von Al-Qaradawi geleistet wurde und wird.

- **Befreiung religiöser Inhalte von kulturellen Vorstellungen<sup>9</sup>, welche**
  - dem Islam zuwiderlaufen
  - das Leben der Muslime erschweren und
  - die Aufklärungsarbeit bezüglich des Islam behindern, wenn nicht gar dieser schaden.
- **Seine Stärkung der Schule der Zielsetzungsersuchung – Al-Maqaasidiyyah – ist insbesondere im (sogenannten) Westen von Vorteil, als dass westliche Erziehungs- und Bildungssysteme großen Wert auf frühes Verstehen von Geboten sowie Selbständigkeit legen. Kinder, die mit dem Lied der allgemein bekannten Kindersendung „Sesamstraße“ *Wer Wie Was Wieso Weshalb Warum Wer nicht fragt bleibt dumm* aufwachsen, werden auch Gebote ihre Religion auf deren Sinn hinterfragen. Auch wenn diese Art von Fragen von den Eltern sanktioniert werden würde, so müssten sie doch beantwortet werden, um den Iman des Einzelnen wie auch die Verkündigung des Islam abzusichern und zu stärken, wenn es die Gesellschaft (Kindergarten, Schule Universität, Medien etc.) ist, welche einschlägige Fragen herausfordernd stellt.**<sup>10</sup>
- **Trennung der Usul von den Zweigfragen und des Eindeutigen vom Mehrdeutigen.**  
Dadurch, dass Dr. Al-Qaradawi in der Regel bei der Fatwa-Erstellung so vorgeht, dass er zunächst die verbreiteten verschiedenen Auffassungen mitsamt den dazugehörigen Argumentationen erwähnt,<sup>11</sup> schafft er Verständnis beim Leser dafür, dass es sich in der Tat um eine mehrdeutige Zweigfrage und eben nicht eine eindeutige Grundsatzfrage handelt. Selbst wenn man als Leser nun der von Al-Qaradawi bevorzugten Meinung als die richtigere überzeugt sein sollte, so wird man dennoch weiterhin Respekt sowie Geschwisterlichkeit gegenüber den anderen Gelehrten und deren Anhängerschaft empfinden. Damit leistet Dr. Al-Qaradawi einen wertvollen Beitrag für den so wichtigen Prozess der Vereinigung der Muslime. Letzteres auch dadurch, dass er gerne der Geschwisterlichkeit darauf verzichtet, die Verfechter

---

<sup>8</sup> Beispielsweise die Frage nach der Statthaftigkeit der Organspende, *Approaching the Sunnah*, Seite 34; der Statthaftigkeit der Zusammenfassung des Abend- und Nachtgebets, wenn das Zeichen des Nachtgebets spät oder gar nicht eintrifft, *Fiqh of Muslim Minorities*, Seiten 35-39, die Nutzung der Berechnungsmöglichkeit des Ramadan, *Approaching the Sunna*, Seiten 145-155.

<sup>9</sup> Entkräftet hat er u.A. folgende Vorstellungen einiger Muslime:

Dass der Ehemann beispielsweise immer das Gegenteil von Ratschlag der Ehefrau umzusetzen hat, *Approaching the Sunnah*, Seite 14;

dass der Verdienst vom Lebensunterhalt für die Familie kein Gottesdienst ist, *The Sunnah: A Source of Civilization*, S. 97;

dass Reichtum keine Sünde und Armut keine Tugend ist, wie in einer der Folgen von „Asch- Scharia wa Al-Hayah“.

<sup>10</sup> Siehe dazu beispielsweise seine Ausführungen zu den Themen Berechnung des Ramadan auf Seiten 145-155, die monetäre Zahlung der Zakat- Al- Fitr auf Seiten 136-139 und die Reise der Frau ohne Mahram bei gegebener Sicherheit auf Seite 129 in seinem Buch *Approaching the Sunna*.

<sup>11</sup> Siehe dazu beispielsweise seine Aufführung der Auffassung mitsamt Belegen, dass es grundsätzlich für einen Muslim nicht erlaubt ist, eine Christin zu heiraten, *Fiqh of Muslim Minorities*, Seiten 65-66.

anderer Auffassungen namentlich zu nennen<sup>12</sup> bzw. deren Einflussgebiet<sup>13</sup>. Wenn Al-Qaradawi Schwächen in den Ausführungen von Gelehrten entdeckt, so schafft er es, auf diese höflich aufmerksam zu machen und stellt den Gelehrten nicht bloß, etwas, dass nicht alle Gelehrten vermögen.<sup>14</sup>

- **Schaikh Al-Qaradawi stärkt die Schule von Ibn Abbas, die Schule der begründeten Erleichterung gegenüber der Schule der möglichen Erschwernis,**<sup>15</sup> auch wenn es bedeutet, Auffassungen zu vertreten, welche einige Kreisen als Anlass dazu nehmen, ihm den Ruf zu geben, bzw. diesen zu stärken, dass er über die gesunden Grenzen hinweg Angelegenheiten für statthaft erklärt. Diese Kritiker gehen mit ihm anders um, als Al-Qaradawi mit seinen Kontrahenten, als dass sie seine persönliche Glaubwürdigkeit sowie seine fachliche Kompetenz wegen solcher Auffassungen - und seien sie was die Anzahl angeht, relativ wenige - in Frage stellen.

Bei all seiner Liebe zur begründeten Erleichterung und der Bevorzugung dieser, so helfen ihm seine Tiefgründigkeit und sein Zielsetzungsverständnis, wann Strenge eine Gnade und langfristige Erleichterung ist. Auch wenn dieses Strenge gegen den Wortlaut einiger quranischer Texte zu gehen scheint - jedoch der tatsächlichen Intention der Gesamtquellenlage entspricht.<sup>16</sup>

- **Al-Qaradawis Gabe, Priorisierungen<sup>17</sup> bzw. Situationsabwägungen innerhalb derer viele Pro- und Kontraargumente vorhanden sind, im Lichte der Zielsetzungen des islamischen Rechts<sup>18</sup> vorzunehmen,** kam der Stärkung und Entwicklung der muslimischen Minderheitengemeinden oftmals zu Gute.<sup>19</sup> Die Stärke, Situationsabwägungen vorzunehmen schöpft sich u.a. auf seine Betonung des Gebots der Realitätsnähe der Fatawa.<sup>20</sup>
- **Zu den Grundsätzen Al-Qaradawis zählt, die Tragweite seiner Gutachten zu berücksichtigen.** Dies wird innerhalb seiner Schriften deutlich und erzieht so den Muslim zur kritischen Reflexion seiner Handlungen - „kann dieses Ergebnis vom Islam gewollt sein?“ wird er sich folglich stets fragen. Weiterhin festigt dies den Glauben, dass der Islam realitätsbezogen ist.<sup>21</sup>

---

<sup>12</sup> Approaching the Sunnah, Seite 163.

<sup>13</sup> Approaching the Sunnah, Seite 138.

<sup>14</sup> Wie höflicher doch war, als er sagte: „Wenn ein Mujtahid nun Umars Aussage wortwörtlich nimmt, so kann man ihn nicht kritisieren“ als er die Interpretation eines anderen Gelehrten zurückwies, Fiqh of Muslim Minorities, Seite 109.

<sup>15</sup> Approaching the Sunnah, Seiten 8-10

<sup>16</sup> Dies wird deutlich an seiner begründeten Auffassung, dass es die Regel sein sollte, Ehen zwischen Muslimen und Christinnen in Europa aufgrund der Umstände zu unterbinden, Fiqh of Muslim Minorities, Seite 78.

<sup>17</sup> Siehe beispielsweise dazu den Verweis auf Seite 82-83 in seinem Buch The Status of The Sunna in Islam“ bezüglich dass man die Thematisierung von schwierigen Thematiken zurückstellt..

<sup>18</sup> The Sunnah: A Source of Civilization, Seiten 71-75 und 77-79

<sup>19</sup> Priorities of Islamic Movement, Kapitel über Abwägungen (Fiqh- Al- Muwaasanaat)

<sup>20</sup> Approaching the Sunnah, Seiten 6-8.

<sup>21</sup> Die Krönung seiner Vorsicht ist meines Erachtens seine Warnung, dass man keinen falschen Analogieschluss ziehen darf, der dazu führen könnte, dass man es als statthaft betrachtet, unter Umständen seine Kinder zu verkaufen (!). So minimal die Wahrscheinlichkeit auch sein mag, dass dies einem einfachen Muslim passiert, geschweige denn, seiner Leserschaft, so warnte er trotzdem davor; Fiqh of Muslim Minorities, Seite 176. Das einzige Mal, bei dem ich diesen Grundsatz vernachlässigt vorfand, war im Rahmen der „Eigenheim- Fatwa: Es kam keine deutliche Warnung zum Tragen, dass der Kauf kein garantierter wirtschaftlichen Erfolg bedeuten muss, sondern immer noch ein Risiko darstellt. In Vorträgen von Gelehrten ist jedoch zu vernehmen, dass insbesondere durch die Wirtschaftskrise viele derer, welche nach der Fatwa handelten, die Raten nicht abzahlen konnten und

- **Seine Präsentation des Islam betont die Ausgewogenheit der islamischen Lebensführung** in Bezug auf die verschiedenen Bedürfnisse des Menschen und beugt so Übertreibungen bzw. Untertreibungen vor.<sup>22</sup>
- **Al-Qaradawi bevorzugt Auffassungen im Rahmen der mehrdeutigen Angelegenheiten, welche das friedliche Zusammenleben aller friedensgesinnten Religionsanhänger fördern** – anders als oftmals von ideologisierten Kritikern dargestellt.<sup>23</sup>
- **Es ist ein besonderer Dienst Allah gegenüber, dass Al-Qaradawi eine ergebnisoffene Herangehensweise in Angelegenheiten pflegt, zu der es keinen Konsens unter den Gelehrten gibt, ohne Rücksicht darauf, ob das Endergebnis die Allgemeinheit oder gewisse Gruppen zufriedenstellt.**  
Diese Haltung ist eine Grundvoraussetzung der Wissenschaft - also dem, was *Wissen* „schafft“.  
Ansonsten wird man entweder zum Papagei, weil das Ergebnis bereits vorher wegen einer persönlichen Verbundenheit – der Auffassung oder den Gelehrten gegenüber, welche diese vertreten, feststeht, oder aber zum Entertainer, der ein Publikum befriedigen möchte - oder gar beides.  
Letzteres führt mich zu meinem Misstrauen gegenüber solchen Gruppierungen, die in den Zweigfragen untereinander beinahe immer einer Meinung sind und die Ansichten ihrer Gelehrten unabhängig von der Argumentationslage nicht für Auffassungen anderer Wissenden verlassen.  
Können Menschen innerhalb der mehrdeutigen Angelegenheiten der Religion wirklich so häufig einer Auffassung aufgrund von Überzeugung anhängen? Oder spielen die Liebe zur Gruppeneinheit – die bei so manchen beinahe militärisch anmutet – sowie die Loyalität, Persönlichkeiten und vielleicht auch manchmal Gruppenzwang bei dieser Konformität doch die tragenden Rollen?  
Vor diesem Hintergrund ist das kritische Widersprechen vieler Schüler und nahestehender Al-Qaradawis bezüglich einiger seiner Ansichten eher als Kompliment anzusehen. Ein Kompliment in beide Richtungen: In die des Schaikhs, dass er zum kritischen Denken erzieht und dies begrüßt sowie bezogen auf seine Schüler und Gefährten, welche nicht dem Charisma des Schaikhs erliegen, welches diese Persönlichkeit auch von seinen Gegnern bestätigt bekommt.
- **Dem Phänomen, den Islam nach europäisch- amerikanischen Moralvorstellungen umzumodeln begegnet Al-Qaradawi ebenfalls,** womit er sich deutlich von denjenigen abhebt, welche ansonsten im Kleide der „Zielsetzungen und Erleichterung“ auftreten.<sup>24</sup>
- **Al-Qaradawis Eifer, innerhalb von Gremien zu wirken und gemeinsam zu**

---

dadurch in nicht nur finanzielle Krisen stürzten. Mit „Eigenheim- Fatwa“ meine ich, das Gutachten, welches das Eigenheim für Muslime im Westen als Bedürfnis, welches den Rang einer Notwendigkeit zugesprochen bekommen kann und somit ermöglicht, dieses durch einen verzinsten Kredit zu finanzieren, *Fiqh of Muslim Minorities*, Seiten 152-199.

<sup>22</sup> *Approaching the Sunnah*, Seiten 2-4.

<sup>23</sup> Beispielsweise bevorzugt er die Auffassung, dass der Friedensgruß auch Nichtmuslimen entboten werden kann, *The Sunnah: A Source of Civilization*, Seiten 189-196, siehe seinen grundsätzlichen Ausführungen in seinem Buch *Fiqh of Muslim Minorities* auf Seiten 8, 20-23 und

<sup>24</sup> Siehe dazu seine Verteidigung des klassischen Erbrechts und der Mehrehe in seinem Buch *The Status of Women in Islam*, Seiten 14-17 & 90-108.

### **Rechtsgutachten gelangen,**

setzt Zeichen der Demut in einer Zeit von Predigern, welche auch nicht vor der Beantwortung von komplexen Fragen in Livesendungen zurückscheuen. In diesem Zusammenhang ist auch sein Miteinbeziehen von Spezialisten verschiedener Wissenschaftszweige zu loben.<sup>25</sup> Gremien und interdisziplinären Zusammensetzung von dieser beugt Einseitigkeit, Parteilichkeit und Realitätsferne vor.

## **Kritik**

Bei allen hervorragenden Leistungen eines Genies, Vorreiters seiner Zeit und eines der moralischen Vorbilder im Allgemeinen, so bleiben diese Werke offen zur Kritik. Selbst wenn sich diese als haltlos erweist, so ist sie immer noch eine Rückmeldung einer Person, die es zu beachten gilt, wenn man Ursachenforschung betreiben möchte und sich der Frage stellt „Wie ist es zu diesem Missverständnis gekommen?“ In diesem Sinne demütigem Sinne folgen also die weiteren Abschnitte.

### **Faktoren, welche den Einfluss Al-Qaradawis hemmen**

- **Der Schreibstil Al-Qaradawis ist an Gelehrte gerichtet - nicht an den gewöhnlichen Muslim**

Die folgende Kritik listet auf, warum viele seiner Schriften bzw. Vieles innerhalb dieser nur von Gelehrten wirklich verwendet werden kann, welche bereits die Belege kennen und nur noch an diese erinnert werden müssen. In diesem Sinne ist es ein gewisses Paradox, dass man um den Laien zu überzeugen, Quellenangaben und wissenschaftliche Herleitung benötigt, und beim Gelehrten darauf verzichten kann.

- Sehr oft arbeitet Al-Qaradawi in seinen Abhandlungen ohne Angabe von den Quellen, aus denen er seine Belege entnimmt und seine Aussagen auf diese stützt. Dies schließt Hadithe<sup>26</sup> wie auch Aussagen von Prophetengefährten und Gelehrten<sup>27</sup> mit ein. Dadurch verlieren seine Ausführungen –zumindest bei einer bestimmten Leserschaft, an Überzeugungskraft, da sie wie eine persönliche Meinung erscheinen.<sup>28</sup>

Tatsächlich hatte dies in einem Vortrag 2014 selbstkritisch bemerkt und führte auf, dass in der aktuellen Version des Standardwerkes „Das Erlaubte und Verbotene im Islam“ dies durch Zusammenarbeit mit anderen Gelehrten angegangen und worden ist.

---

<sup>25</sup> Fiqh of Muslim Minorities, Seite 49.

<sup>26</sup> Beispiele für die Aufführung von Hadithen ohne dass die Quellen angegeben sind u.A.:

Der Hadith, dass der Prophet (saw) Sohn einer mekkanischen Frau ist, welche getrocknetes Fleisch zu essen pflegte, *Approaching the Sunnah*, Seiten 32-33; die Hadithe über Beduinen sowie über Statistik, *The Sunnah: A Source of Civilization*, Seite 3 und 64, auch die Hadithe, welche das Prinzip begründen, dass ein Bedürfnisse wie eine Not behandelt werden kann, werden ohne Quelle und Einstufung aufgeführt, *Fiqh of Muslim Minorities*, Seite 167.

<sup>27</sup> Beispiele für die Aufführung von Zitaten ohne Quellenangaben in *Time in the Life of the Muslim*: Seiten 6, 8, 9,12, 22,52,54,58, 59 und 78.

<sup>28</sup> Siehe beispielsweise, dass er den fernen Nachbarn in Quran 4:36 mit nichtmuslimischen Nachbarn wiedergibt, *Fiqh of Muslim Minorities*, Seite 148.

- Al-Qaradawis verweist des Öfteren beim Argumentieren in seinen Büchern darauf, dass er bereits woanders eine Behauptung seinerseits erklärt, bzw. belegt zu haben. Für den neutralen, wissensdurstigen Leser ist dies mindestens ärgerlich, und für denjenigen, der die Ansichten Al-Qaradawis für nicht ausreichend belegt hält, ein Grund mehr, dies auch weiterhin nicht zu tun.<sup>29</sup>
- Oftmals führt Al-Qaradawi Kategorien an, ohne diese mit anschaulichen Beispielen zu belegen, was die viele Leser dazu führt, Verständnisschwierigkeiten zu haben und andere ihrem auf Vorurteilen basierendem Misstrauen überlässt.<sup>30</sup>
- Der Verweis auf Prinzipien des islamischen Rechts ohne deren Herleitung und Hinweis auf namhafte Vertreter unter den Großgelehrten schwächt ebenfalls die Argumentationsstärke beim einfachen Leser.<sup>31</sup>
- Ebenfalls verweist er oft auf eine bestehende Meinung im Rahmen der Zweifelsfragen ohne die Gelehrten zu nennen, welche sie vertreten. Insbesondere, wenn diese Auffassung von keinem der vier klassischen Madhahib vertreten wird, schadet es der vorgebrachten Meinung.<sup>32</sup>
- **Al-Qaradawis Wirken ist vor allem im arabischen Sprachraum.**
  - **Bücher**  
Im Deutschen ist nur ein Buch von ihm veröffentlicht und im Englischen sind es in Relation zu seinem Gesamtwerk wenige. Hinzu kommt, dass viele von den Werken erst in jüngster Zeit übersetzt wurden. Auch möchte ich die billige Aufmachung der Ausgaben dahingehend bemängeln, dass sie einen unpassenden Eindruck hinterlassen, gerade im Vergleich zu den – wie wir wissen gesponserten – materiell qualitativen Ausgaben anderer Autoren.
  - **Internet**  
Ebenfalls liefert das Internet, was die Übersetzung der Werke und Fatawa Al-Qaradawis in europäische Sprachen angeht - in Relation zu seinen Werken einerseits und im Vergleich zu dem, was andere Gelehrte an Übersetzungen ihrer Abhandlungen erfahren haben andererseits – wenig.

<sup>29</sup> Siehe beispielsweise dazu den Verweis auf Seite 33 in seinem Buch *Approaching the Sunnah*.

<sup>30</sup> Siehe beispielsweise die Erwähnung der Einteilung der Sunna in legislative und nicht legislative sowie zeit- und nicht zeitgebundene Sunna auf Seite 20 in seinem Buch *Approaching the Sunnah*; die Erwähnung des Prinzips, dass die Wege zum Schädlichen zu blockieren sind, die Erwähnung, dass man anders mit Angelegenheiten umgeht, nachdem sie eingetroffen sind im Gegensatz dazu, wenn sie noch nicht eingetroffen sind, *Fiqh of Muslim Minorities*, Seiten 78 und 109. Letzteres hätte allein durch den Verweis auf die Ayah (4:23) *وَأَنْ تَجْمَعُوا بَيْنَ الْأُخْتَيْنِ إِلَّا مَا قَدْ سَلَفَ إِنَّ اللَّهَ كَانَ غَفُوراً رَحِيماً* erfolgen können.

Ein schönes Beispiel ist hingegen, dass er quranisch das Prinzip der Schadensabwendung begründete, anstatt lediglich das Prinzip zu zitieren, *Fiqh of Muslim Minorities*, Seite 48.

<sup>31</sup> Siehe beispielsweise dazu den Verweis auf das Prinzip, dass alles erst einmal nach dem Wortlaut zu deuten ist, auf Seite 166 sowie das Prinzip, dass wenn die Beseitigung eines Übels zu einem Größeren führen würde, diese zu unterlassen ist auf Seite 88 in seinem Buch *Approaching the Sunnah*; ebenso sein Verweis darauf, dass Ungewissheit die Gewissheit nicht aufhebt, *Fiqh of Muslim Minorities*, Seite 63.

<sup>32</sup> Siehe beispielsweise dazu, dass Al-Qaradawi erwähnt, dass die Scheidung weder in der Periode der Frau noch nach erfolgter Intimität bei einigen Gelehrten gültig ist, *The Status of Women in Islam*, Seiten 80- 81; dass Al-Qaradawi erwähnt, dass einige Gelehrte meinten, dass „Auf dem Wege Allahs im Quran auch anderes außer den bewaffneten Kampf meinen kann, *Fiqh of Muslim Minorities*, Seite 42.

- **Der ECFR**

Auch ist der ECFR, als eines der Gremien, innerhalb derer Al-Qaradawi wirkt, nur im Arabischen publizierend- ein Unding aufgrund des Anspruchs des Rates, für Europa zuständig zu sein!

- **Die Rolle derjenigen, welche sich in ihren Handlungen auf ihn berufen**

Innerhalb dieses Abschnitts möchte ich meiner Selbstverpflichtung nachkommen und auch nicht vor Perspektiven zurückschrecken, welche von anderen als angreifend empfunden werden könnten.

- In Bezug auf die aus meiner Sicht aufgeführten Schwächen in einigen übersetzten Schriften des Schaikhs, so frage ich mich, warum keiner seiner Schüler – oder gar Angestellter – diese relativ einfach zu erledigende Arbeit angeht und veröffentlicht? Es geht im Wesentlichen nicht mehr als darum, Quellenangaben zu machen und Grundprinzipien zu erläutern.
- Wieso nur wird so wenig von Al-Qaradawi übersetzt? Im Deutschen gibt es seit 1998 nur ein einziges Buch von ihm!
- Mein persönlicher Eindruck ist, dass viele derjenigen, welche sich in ihren Handlungen auf Dr. Al-Qaradawi berufen, die jeweilige Angelegenheit oftmals mit dem bloßem Verweis begründen „Al-Qaradawi hat gesagt, dass es erlaubt ist“ – und zwar ohne mit dem Fragenden in einen Dialog zu treten und ihm die Belege und Argumentationen zu liefern oder wenigstens darauf zu verweisen, wo man diese nachlesen kann. Gleichzeitig ist den Personen bzw. Institutionen, welche ich hier kritisiere, bekannt, dass Al-Qaradawis Ruf von Muslimen schlecht geredet wurde und zwar gerade mit dem Argument, dass bei ihm alles „Halal und Halal“ sei.<sup>33</sup>

Überzeugungsarbeit an der Basis einzig und allein auf die Autorität eines Schaikhs zu leisten ist in der heutigen Zeit kaum möglich. Und selbst dort, wo es dies ist, aufgrund der leichten Beeinflussbarkeit der jeweiligen Person(en), ist sie bestimmt nicht von Schaikh Al-Qaradawi gewollt, zitiert er doch selbst Ibn Dschausi:

„Einer, der etwas blind befolgt, hat kein Vertrauen in das, was er befolgt.“<sup>34</sup>

Ebenfalls zitiert Dr. Al-Qaradawi Imam Ali:

„Wahrheit lernt man nicht aufgrund von Autoritäten. Lerne die Wahrheit, dann weißt du, wer die Wahrhaften sind.“<sup>35</sup>

Zum einen also bemängele ich das Handeln nach den Fatawa Al-Qaradawis ohne deren

---

<sup>33</sup> Somit ist man auch zu einem gewissen Anteil verantwortlich für den schlechten Ruf des Schaikhs, da man den Menschen sich ihren – durch Argumente – entstandenen üblen Gedanken überlässt. Das Händeschütteln zwischen den Geschlechtern aufgrund der gebotenen Situation ist beispielsweise jahrelang praktiziert worden – bloß mit dem Verweis auf „Al-Qaradawi“ und die „Situation“ und ohne argumentativ zu arbeiten.

<sup>34</sup> Al Qaradawi, Yusuf: Das Erlaubte und Verbotene im Islam, München, SKD Bavaria, 1998, Seite 13.

<sup>35</sup> Al Qaradawi, Yusuf: Das Erlaubte und Verbotene im Islam, München, SKD Bavaria, 1998, Seite 14.



Erläuterung.

- Zum anderen kritisiere ich, dass man sich oftmals nicht bemüht, die Fatawa des Schaikhs umzusetzen, weil man eben die Überzeugungsarbeit fürchtet und dieser aus dem Weg gehen möchte, wie ich - es sei mir verständnisvoll nachgesehen - teilweise vermute.<sup>36</sup>

Al-Qaradawi hat viel opfern müssen für seine Überzeugungen und seine Darstellung des Islams. Wenn man als Institution oder Person für sich abwägt, dass der Verweis auf den Gelehrten warum auch immer nicht hilfreich ist, so ist es auch möglich, dass man seine Argumente wiedergibt, wenn diese einen Überzeugen, ohne sich auf den Namen zu berufen, denn das Argument kommt ohne Namen aus – umgekehrt nicht. Das Argument schafft Gefolgsleute, aber Menschen können keine Argumente aus dem Nichts hervorbringen.

Wenn man Verbreitung eines Islamverständnisses wünscht, so muss in der heutigen Zeit

1. argumentativ und belegend von Grund auf
2. mehrsprachig und
3. multimedial

vorgegangen werden. Ansonsten überlässt man das Feld anderen.

## Schlusswort

Das es immer eine Auseinandersetzung innerhalb der muslimischen Gemeinde geben wird, ist uns auferlegt, diese werden wir auch nie beseitigen können. Sich zu beschweren über Unter- und Übertreiber, ohne seinen eigenen Beitrag zu leisten, ist sinnlos. Auch wird der Standpunkt und die Anwesenheit der islamischen Mitte – Al-Wasatiyyah – niemals gänzlich dahinschwinden, auch wenn sie schwächeln kann, denn Allah Der Allmächtige wird diese Religion bewahren – wir dürfen uns nur dazu entscheiden, einen eigenen Beitrag dazu zu leisten. Um dazu zu motivieren wurden kritische Worte meinerseits geäußert – auch an mich gerichtet. Auf die gemeinsame Wiederetablierung einer starken Wasatiyyah- Amin.

## Quellen

Die Ausführungen beruhen abgesehen von den persönlichen Erfahrungen/ Meinungen auf folgenden Veröffentlichungen des Schaikhs:

English:

- Time in the Life of the Muslim
- Approaching the Sunnah: Comprehension and Controversy
- Islamic Awakening Between Rejection and Extremism
- Priorities of Islamic Movement
- The Sunnah: A Source of Civilization
- Fiqh of Muslim Minorities

Deutsch:

- Erlaubtes und Verbotenes im Islam

---

<sup>36</sup> Als Beispiel möchte ich anführen, dass es ca. 9 Jahre nach der Veröffentlichung der Fatwa Al-Qaradawis gedauert hat, bis wir in Deutschland im Sommer innerhalb der extremen Zeiten im Sommer die Gebete zusammenfasst haben, bzw. davon gehört haben, dass dies überhaupt möglich ist! Al- Qaradawi veröffentlichte Fiqh of Muslim Minorities im Arabischen 2001, im Englischen ist das Buch 2003 erschienen. Mich hat in all den Jahren niemand auf die englische Ausgabe aufmerksam gemacht!